Rede des Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tom Sello, anlässlich seiner Verabschiedung und der Ernennung von Frank Ebert, am 14. Februar 2023 im Berliner Abgeordnetenhaus

Sehr geehrter Herr Präsident des Abgeordnetenhauses,
Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrte Frau Regierende Bürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Bundesbeauftragte, liebe Evy,
lieber Frank,
meine Damen und Herren,

vielen Dank für diesen schönen Empfang und die guten Worte. Auch diese Veranstaltung zeigt einmal mehr, das Berlin - sein Senat und sein Parlament - die Aufarbeitung der SED-Diktatur sehr ernst nehmen und mit dem Aufarbeitungsbeauftragten gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Das war für mich eine tragfähige Basis in den vergangenen fünf Jahren.

Dank Ihrer aller Unterstützung haben wir eine Menge erreichen können. Da war vor allem erst einmal die Neuaufstellung der Behörde und damit verbunden der Umzug nach Berlin-Lichtenberg. Der neue Dienstsitz bietet hervorragende Arbeitsbedingungen und damit eine solide Grundlage für die Erledigung der gesetzlichen Aufgaben und für die künftigen Herausforderungen.

Wir sind damit auch in der Lage, die uns vom Abgeordnetenhaus und Senat übertragenen zusätzlichen Aufgaben zu erledigen. Ich meine den Härtefallfonds für Menschen, die in der Sowjetischen Besatzungszone oder DDR politisch verfolgt wurden, sowie die Erarbeitung des Sachstandsberichts zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Land Berlin.

Neben der Unterstützung von Opfern der SED-Diktatur haben mir in meiner Amtszeit ganz besonders zwei historische Orte am Herzen gelegen: das ehemalige Polizeigefängnis in der Keibelstraße und die vormalige Stasi-Zentrale. Deren Weiterentwicklung zu Erinnerungsorten hat 2021 mit den neuen Regierungen im Bund und im Land Berlin Fahrt aufgenommen. Ich danke dem Berliner Senat sehr dafür und hoffe, dass von der künftigen Koalition die wertvolle Unterstützung fortgeführt wird.

Der Beschluss des Abgeordnetenhauses zum Campus für Demokratie vom vergangenen Donnerstag hat dieses dringliche Großprojekt auf eine neue Stufe gehoben. Gerne nutze ich diese Gelegenheit, um besonders der Fünfer-Runde für die großartige Unterstützung in meiner Amtszeit zu danken. Ich hoffe und wünsche sehr, dass Sie alle - Abgeordnetenhaus und Senat - meinem Nachfolger Frank Ebert die gleiche Unterstützung zukommen lassen wie mir.

Berlin, die einst geteilte Stadt - von kommunistischer Diktatur genauso geprägt, wie von deren Überwindung durch einen unbändigen Freiheitswillen - braucht die Beschäftigung mit ihrer Geschichte, um sich den Wert ihrer Freiheit immer wieder bewusst zu machen.

In diesem Jahr erinnern wir an die Märzrevolution von 1848 und den Volksaufstand von 1953 - zwei zentralen Ereignissen der deutschen Demokratiegeschichte. Ich hoffe, dass es Veranstaltern und politisch Verantwortlichen gelingt den Bogen zu 1989 zu schlagen.

Das Abgeordnetenhaus hat dankenswerterweise beschlossen, dass Berlin den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution und des Mauerfalls angemessen begeht. Nachdem ich festgestellt habe, dass die nötigen Finanzmittel bisher nicht in den nächsten Doppelhaushalt eingestellt wurden, werde ich sie im Haushaltsansatz meiner Behörde verankern. Berlin hat 2024 die große Chance, an die vorangegangenen, unvergesslichen und weltweit beachteten Jubiläen aus Anlass der Revolution und des Mauerfalls anzuknüpfen. Das ist eine Riesen-Chance für Berlin mit symbolischer Ausstrahlung an die Menschen, die heute in Diktaturen für ihre demokratischen Rechte kämpfen.

Sie wissen, ich habe eine Geschichte in der DDR-Opposition und bin geprägt durch diese Erfahrungen. Heute kann ich feststellen: Das Amt des Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur war mir eine Herzensangelegenheit. Dass ich dieses Amt so ausüben konnte, wie ich es ausüben durfte, empfinde ich als großes Glück. Deshalb danke ich allen, die mich unterstützt haben - vor allem meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Schließlich möchte ich meiner Frau danken, die mich nicht nur in den letzten fünf Jahren sondern auf meinen beruflichen Lebensweg seit 1995 begleitet hat. Ohne ihre Unterstützung hätte ich nichts von dem geschafft, was ich mir heute auf die Fahne schreiben kann. Danke!